



Kampf der Favoriten um die Pole-Position gleich nach dem Startschuß (v.l.): Grädler, Olbricht, Grimes, Schütz, Umlauf.
Fotos: Metz (3)

Glatteis an der Mollbrücke

Uwe Grädler gewinnt erstes Rennen der Winterlaufserie / 540 Teilnehmer am Start

Ismaning (nib) – Das erste Rennen der Ismaninger Winterlaufserie forderte den 540 Teilnehmern alles ab. „Die haut's reinweise hin, obwohl gestreut ist“, meldete der Streckenposten übers Handy von einer glatten Stelle an der Westseite der Mollbrücke. „Naja, was soll ma machen, es ist Winter!“, meinte lakonisch einer der zahlreichen Helfer.

Die Spitzenläufer, offenbar gut vertraut mit dem Untergrund, ließen sich von diesem zusätzlichen Hindernis



Siegertyp: Uwe Grädler aus Grünwald gewann das erste Winterlauf-Rennen.

nicht beeindrucken und spulsten die 11 800 Meter lange Strecke im Höchsttempo ab. Schnellster war der für den TSV Grünwald gestartete Uwe Grädler in der Zeit von 38:10 Minuten, gefolgt von Michael Umlauf (38:17, TSV Wolznach) und Christian Schütz (38:50, DJK/SV Mettenbach). Bester Ismaninger war Gerhard Paulus auf Rang 19 mit einer Zeit von 41:49 Minuten. Bei den Frauen gewann Bernadette Hudy vom LLC Marathon Regensburg (45:19) mit acht



Harter Typ: Mit kurzer Hose und T-Shirt wird Christian Schütz Dritter.

Sekunden Vorsprung vor Cornelia Scheungrab (LG Mettenheim), die Ismaningerin Susanna Kailer wurde mit 47:36 Minuten Dritte.

So belebt war der Parkplatz vor dem Vereinsheim des TSV Ismaning wahrscheinlich selten: 540 Läufer und Läuferinnen, die gleichzeitig um und quer über den Platz samt Autos liefen, um sich für das erste Rennen der Winterlaufserie vorzubereiten. Zum sechsten Mal richtet der TSV Ismaning diesen Wettkampf aus, bestehend aus drei Läufen über 11 800 Meter, 16 400 Meter und die Halbmarathondistanz von 21 Kilometern. „Wir haben uns in den Teilnehmerzahlen kontinuierlich gesteigert“, erklärte Pressesprecher Jürgen Maluche. „Das liegt hauptsächlich daran, daß unsere Läufe für die Vorbereitung auf die Frühjahrsmarathons optimal sind.“

Mehr oder weniger dick eingepackt – von Windjacke und Pudelnütze bis hin zu kurzer Hose und T-Shirt war alles geboten – startete Bürgermeisterin Brigitte Thoma pünktlich um 10 Uhr den Lauf. Die Strecke führte vom Vereinsheim in der Leuchtenbergstraße ans Isarufer, wo die Läufer zwei Runden zwischen Mollbrücke und Kolomanbrücke zu drehen hatten, bevor sie wieder am

Vereinsheim eintrafen und den ausgeklügelten Zieleinlauf angeleitet durften, der sozusagen direkt zum Stand mit Punsch, Lebkuchen und Glühwein führte. Die Damen bekamen zusätzlich direkt nach dem Einlauf rote Rosen überreicht, die mit der Gesichtsfarbe der meisten gut harmonierte.

Auch dieses Jahr waren wieder namhafte Läufer dabei. Zum einen natürlich Uwe Grädler (25), dessen Spezialgebiete eigentlich Triathlon und Duathlon sind und der in seiner Jugend als sehr guter Mittelstreckenläufer bekannt war. Ebenfalls als ausgezeichnete Läufer bekannt ist der Ire Eamon Grimes (32), der vor zwei Jahren die Serie gewinnen konnte. Am Sonntag belegte er Rang vier.

Bei den Frauen war die deutsche Berglaufmeisterin und nationale Spitzenläuferin Bernadette Hudy klare Favouritin. Aber auch die Ismaningerin Susanna Kailer ist als Spitzenathletin bekannt. Ihre gewohnt guten Resultate unterstrich sie letzte Woche beim Marathon in Florenz mit einer „sagenhaften Zeit von 3:00 Stunden“, wie Maluche schwärmte. Dort bestand auch keine Gefahr auf einer Eisplatte auszuruhsen.

Ismaninger Fundgrube

Marathon-Urkunden beim Auftakt der Winterlaufserie

Ismaning – Die Ismaninger Winterlaufserie gehört zum festen Bestandteil des Laufkalenders. Am Wochenende stand bereits die sechste Auflage des dreiteiligen Wettbewerbs auf dem Programm – 11,86 Kilometer, die kürzeste der drei Distanzen.

Über 500 Anmeldungen bewiesen einmal mehr die Attraktivität des Laufes, der mittlerweile weit über den regionalen Einzugsbereich hinaus Anerkennung besitzt. Da ist auch kaum eine Anreise zu lang, selbst aus Innsbruck waren Läufer vertreten. Selbst der Winter legte eine kurze Pause ein, kalt zwar, aber ohne Regen- oder Schneeschauer.

484 Starter erreichten das Ziel an der Leuchtenbergstraße, als Gesamtschnellster Uwe Grädler aus Grünwald nach 38:09 Minuten, acht Sekunden schneller als der Zweitplatzierte Michael Umlauf vom TSV Wolnzach. Grädler, Gräfelinger Leichtathlet mit verstärkten Triathlon-Ambitionen, Sieger der Hauptklasse, Umlauf, einst beim TSV Ismaning beheimatet, Gewinner der Kategorie M 30. Einer noch blieb unter der 40-Minuten-Marke: Christian Schütz von der DJK Mettenbach (38:50 Min.). Schnellster Mann vom Veranstalter war Gerhard Paulus, in 41:59 Minuten auf Rang 19.

Bei den Frauen setzte sich keineswegs überraschend Bernadette Hu-

dy vom LLC Marathon Regensburg durch. Die nationale Berglaufmeisterin erreichte das Ziel nach 45:19 Minuten knapp vor Conny Scheungrab von der LG Mettenheim (45:27 min). Beide, wie alle anderen Starterrinnen auch, im Ziel mit einer Rose bedacht.

Die Altersgruppen wie immer breit gestreut. Jüngster Teilnehmer Alexander Peric von den Ammersee Triagators, ältester Läufer der bereits 71jährige Anton Erber aus Anzing. Sogar ein Vizeweltmeister stand auf der Liste: Günter Martin aus Aichach, WM-Zweiter der Marathon-Senioren.

Apropos Marathon. Für viele war der erste Lauf der Ismaninger Winterserie zugleich die einzige Möglichkeit in den Besitz ihrer Urkunden von der Münchner Veranstaltung zu kommen. Weil der FVS, Organisator des München Marathons und mittlerweile in Konkurs gegangen, Urkunden und Ergebnislisten zwar gedruckt, mangels finanzieller Mittel aber nicht mehr verschickt hatte, hatte der Ismaninger Jürgen Maluche die Urkunden fein säuberlich sortiert nach Postfeitzahlen aufbewahrt. Nach dem Zieleinlauf entpuppten sich Maluches Dokumenten-Kartons als wahre Renner. „Die haben“, konstatierte Maluche, „die Urkunden gleich vereinsweise mitgenommen.“

SB/joe



SCHNELLSTER MANN zum Auftakt der Ismaninger Winterlaufserie über 11,8 Kilometer war der Grünwalder Triathlet Uwe Grädler. 484 Läuferinnen und Läufer kamen beim ersten des drei Distanzen umfassenden Wettbewerbs ins Ziel.
Photo: Heigl



Der Startschuß zur 6. Winterlaufserie fällt am Sonntag.

Foto: Metz/Archiv

400 haben für Winterlauf des TSV Ismaning gemeldet

MM 7.12.96

Ismaning (agm) – „Vor-sicht in den Isarauen!“ heißt es an diesem Sonntag ab 10 Uhr, wenn der Startschuß zum Auftakt der 6. Winterlaufserie des TSV Ismaning fällt. Über 400 Meldungen sind bereits bei Carmen Loest eingegangen. Aus Lands-hut, Ingolstadt, Rosenheim, Augsburg, natürlich aus München und sogar aus Innsbruck kommen die Laufbegeisterten. Weder Schnee noch Frost schrecken sie ab. Selbst die Verlänge-rung der populären 10-km-Distanz auf die untypische Länge von 11 400 Meter tut der Attraktivität der Serie keinen Abbruch.

„Dafür sind Parkplätze,

Organisation, Umkleide- und Duschmöglichkeiten, Start und Ziel zentral an einem Ort“, hebt Strecken-chef Jochen Winter hervor, „gerade in der kalten Jahreszeit wissen das die Sportler zu schätzen. Auch die Stre-ke, ein Rundkurs zwischen Koloman- und Mollbrücke, ist ist reizvoll und zuschau-erfreundlich“.

Keineswegs sei die Wint-erserie nur für beinharte Athleten, betont Organisa-tionsleiterin Anita Hall-mann, „wir versuchen mit unserer Veranstaltung so-wohl Spitzensportler als auch Freizeitjogger anzu-sprechen“. Denn in Ismaning läuft man gemäß dem AOK-

Lauftreff-Motto nicht ge-geneinander, sondern mit-einander. „Auch nach 90 Mi-nuten stehen für das Schluß-licht im Ziel noch warmer Zitrontee und Lebkuchen bereit“, unterstreicht Ver-sorgungswart Hubert Weigl.

Einen einsamen Rekord hält Wiggerl Bachinger aus Karlsfeld. Der 82jährige hat bisher noch bei keinem Win-terlauf gefehlt.

Wer noch kurzfristig bei diesem Winterlauf oder gleich bei der gesamten Serie dabei sein möchte, kann sich am Sonntag von 8 bis 9.30 Uhr nachmelden. Gestratet wird um 10 Uhr vor dem Sportheim des FC Ismaning (Leuchtenbergstraße).

Start zur Winterlaufserie

Am Sonntag findet der erste von drei Wettbewerben statt

52 7.12.96

Ismaning – Nicht gegeneinander, sondern miteinander – dieses Motto der Ismaninger Winterlaufserie wissen auch heuer zahlreiche Lang-streckler zu schätzen. Bereits über 400 Läufer haben sich bei Carmen Loest vom TSV Ismaning für den Lauf am morgigen Sonntag ange-meldet. Damit geht die Winterlauf-serie in die sechste Runde. Hier hat sich offenbar die lockere, beinahe familiäre Atmosphäre, die jedes Jahr herrschte, bewährt. Dabeisein ist be-kanntlich alles, bei diesem Lauf sind nicht nur Wettkampfbegeisterte, sondern durchaus auch Freizeit-jogger angesprochen. Wer dabeisein

möchte und noch nicht angemeldet ist, kann das noch am Sonntag von 8 bis 9.30 Uhr nachholen. Der Start-schuß fällt dann um 10 Uhr vor der Sportlergaststätte in der Leuchten-bergstraße. Gelaufen werden aller-dings statt 10 Kilometer auch heuer 11 860 Meter und zwar im Rund-kurs zwischen Koloman- und Moll-brücke. Das hat den Vorteil, daß Start und Ziel zentral an einem Ort liegen. Des weiteren wird am Sonn-tag die Ausgabe der Urkunden für den München-Marathon erfolgen, für deren Versendung der Veran-stalter nach seinem Konkurs kein Geld mehr übrig hatte.

joe

Bloß keine Anrufe mehr!" Unzählige Marathonläufer aus ganz Deutschland und dem Rest der Welt meldeten sich bei Jürgen Maluche vom TSV Ismaning, als sein Name vorschnell in einem Läufermagazin genannt wurde. Unentwegt klingelte das Telefon in den vergangenen Wochen und entnervte die Familie, insbesondere Ehefrau Annette: „Ich krieg bald 'nen Anfall.“
Seit einem halben Jahr



Ständig klingelt's Telefon

warten 5000 Teilnehmer des München Marathons schon auf ihre Urkunden und Ergebnislisten. Doch der Veranstalter, der Münchner Förderverein für Sport (FVS), ist pleite. Für den Urkundenversand ist kein Geld mehr da.

Jürgen Maluche, selbst begeisterter Marathonläufer, hat diese begehrten Unterlagen aus der Konkursmasse geholt – der Drucker wollte sie schon vernichten – und wird sie nun auch im Rahmen der Ismaninger Winterlaufserie in der Sportlergaststätte

ausgeben.

Was mit dem Papierhaufen nach dem Lauf geschehen soll, weiß der Ismaninger auch noch nicht genau: „Vielleicht bringe ich alles aufs Münchner Sportamt. Vorstellbar ist natürlich auch, daß sich irgendwann ein neuer Marathon-Veranstalter oder Sponsor findet, der den Versand der restlichen Urkunden quasi als Werbung in eigener Sache übernimmt“. Hauptsache das Telefon steht endlich wieder still im Hause Maluche. **agm**



Herr über 5000 Urkunden: Bei Jürgen Maluche häufen sich die Kartons in der guten Stube.
Foto: agm